



Mein Auslandsaufenthalt in Costa Rica

**Eine Präsentation im Rahmen des International Days 2020 der
Universität Potsdam**

Studentin: Johanna Stockhaus, Lehramt Spanisch/Musik

Inhalt

1. Eckdaten zu meiner Zeit in Costa Rica
2. Wohnung
3. Studieren in San José
4. Verständigung vor Ort
5. Finanzierung
6. Sicherheit
7. Essen
8. Transport
9. Reisen
10. Tipps



Eckdaten zu meiner Zeit in Costa Rica

- Wann? Sommersemester 2019
- Wo? San José, San Pedro
- Was? Studium Musik und Spanisch auf Lehramt
- Wie lange? Februar bis August
- Sprachkenntnisse? Ja (C1)



Wohnung

- In San José gibt es um das Universitätsviertel herum ganze Häuser, die zimmerweise an Auslandsstudierende vermietet werden (Casas Estudiantiles, z.B.: Casa Banana, Ficasa)
- Facebook-Gruppen beitreten! (z.B. [“Apartamentos y Habitaciones San Pedro UCR ULatina Fidelitas“](#))
- Empfehlung: Eine Woche vorher hinfahren, erstmal in ein Hostel, dann vor Ort umhören/ Besichtigungen machen
- Der Universität schreiben (Verni, Rita) → International Office vor Ort ist sehr hilfsbereit



Studieren in San José

- Wo? Universidad de Costa Rica (UCR)
- toller Campus
- Studium sehr fordernd, dafür sehr aufschlussreich
- Viele Klausuren/ Vorträge/ Abgaben/ zu lesende Pflichtliteratur
- Länge eines Seminars: Ø 180 min (!)
- Austauschstudierende werden (m.E.) sehr herzlich und interessiert aufgenommen



Verständigung vor Ort

- Costa-Ricanisches Spanisch ist in der Regel sehr deutlich und gut zu verstehen
- Menschen sind aufgeschlossen, kontaktfreudig, hilfsbereit
- Manche wollen gern mit dir ihr Englisch üben, wenn sie merken dass du kein/e Muttersprachler*in bist
- Varietät: ⟨r⟩ wird nicht gerollt, ähnlich englischem R



Finanzierung

- Meine Miete: 300 US-Dollar im Monat, warm
- Lebensmittel: Etwas teurer als in Deutschland
- Hygiene/Kosmetik: Viel teurer als in Deutschland
- Arbeit neben dem Studium vor Ort: nicht möglich
- Empfehlung: Bewerbung um ein Stipendium, Beantragung
Auslands-Bafög



Ich habe mich dort sicher gefühlt, habe jedoch mein Verhalten angepasst und war anders als in Deutschland unterwegs

- Nicht als Frau (ich nehme an generell als ausländische Person) allein nachts unterwegs
- Wertgegenstände nicht sichtbar am Körper, sondern immer in Rucksack oder Bauchtasche (Handy in der Hosentasche Tabu!), nie Kreditkarte oder ganzes Portmonee dabei, immer nur Bargeld
- Sobald es dunkel wurde, bin ich immer Uber gefahren, auch wenn es nur 10-15 min Fußweg gewesen wären
- Mir ist es nicht passiert, aber FALLS du bedroht werden solltest und aufgefordert wirst, dein Geld/ Handy rauszurücken: Tu es. Diskutier nicht. Renn nicht weg. Tu es einfach. Dein Leben ist wichtiger als Wertgegenstände. Menschen, die das tun, wollen dich nicht verletzen, sie sind einfach arm.

Sicherheit



Mango
Irwin

Mango
Irwin

Mango
Mora



00
Mango



Mango
Irwin



Essen

- Reis, Bohnen, Kochbanane ist das „täglich Brot“
- Traditionelle Küche sehr fleischlastig
- Vegetarisch leben gut möglich, vegan schwierig, da vor Ort m.E. keine Ersatzprodukte
- Käse (wie wir ihn kennen) Luxusgut → eine Packung „europäischer“ Käse ca. 3-5 Euro, es gibt praktisch keinen Mozzarella
- Highlight: Auf dem Wochenendmarkt Obst und Gemüse kaufen (3 Mangos für 1,50 Euro, frische Papayas, Ananas, Maracuja, Kokosnüsse; Früchte, von denen du noch nie gehört hast wie Granadilla oder Guanábana)
- Im Restaurant essen gut möglich, für jede/n etwas dabei



Transport

- Der ÖPNV ist NICHT mit Deutschland zu vergleichen (es ist wirklich zum Kaputtlachen, wenn man es danach reflektiert)
 - Keine festen Fahrzeiten
 - Keine Fahrpläne
 - Am Bus oft nicht dran, wo er hinfährt
 - Man weiß nicht, wann die nächste Haltestelle kommt, es gibt oft keine Anzeige im Bus
- Du musst aktiv werden und deine Mitmenschen fragen oder gleich dem Busfahrer sagen, er soll rufen, wenn du aussteigen musst :D
- Aber: Busfahrer sind dafür oft kulanter als in Deutschland, sie lassen dich mitten zwischen zwei Stationen raus, machen für die eine Vollbremsung oder nehmen Leute noch zwischen den Stationen mit, die schnell noch reinspringen
- In der Rush-Hour ist riesiger Stau in San José, nichts bewegt sich → Busse brauchen sehr lange, ich rate daher, in Fußnähe zur Uni zu wohnen
 - Taxi-Fahrer sind in CR sehr unbeliebt (wohl zurecht): Viele fahren ohne Taxometer und lassen dich dann nicht aussteigen, bis du den enorm hohen Preis bezahlt hast (es wird gemunkelt, dass sie gerade Ausländer*innen abzocken würden)
 - ACHTUNG! Es gibt sogenannte Piratas, Privatpersonen, die sich als Taxis ausgeben. Sehr gefährlich, nicht überreden lassen einzusteigen!
 - Sehr gute, sichere Variante: UBER. Es ist sehr preiswert, du kannst Freunden deine Fahrt schicken und sie können sie mitverfolgen, Preis steht vor der Fahrt fest, Zahlung bequem der Kreditkarte, meist super nette Fahrer, interessante Gespräche. ich bin täglich UBER gefahren, als ich dort war.



Reisen

- Reisen sehr gut möglich
- Mit Bussen sehr preiswert (meistens pro Fern-Bus ca. 10 Euro)
- Wunderschönes, vielfältiges Land
- Traumhafte Nationalparks
- Unglaublich interessante Tierwelt!
- Berge, Strand, Dschungel, ... Costa Rica bietet alles!
- Viele gute Hostels
- Sehr freundliche Menschen
- Auch wenn es euch teuer vorkommt (ca. 35 Dollar): kauft die Guided Tours in den National Parks! Es ist das Geld wert.
- Tipp: Wenn da steht reißende Strömung, dann stimmt das auch. Wenn da steht Krokodile, dann sind da welche. Achtet auf die Schilder, hört auf die Locals.



Tipps

- Frag nach Hilfe, wenn du dir bei etwas unsicher bist. Du bekommst Unterstützung von allen Seiten 😊
- Höre auf die Ratschläge der Einheimischen.
- Präge dir schon, bevor du ankommst, den Umrechnungskurs von Euro zu Colón ein.
- Falls du noch zweifelst: Tu es! Geh ins Ausland. Du wirst ganz viel Neues erleben und dich selbst besser kennenlernen. Du bist jung. Du bist stark. Du schaffst das! Das schwierigste ist, die Entscheidung zu treffen ;)

